Seit es Städte gibt, existiert die Frage: Wie schafft man es, die Grundbedürfnisse einer steigenden Stadtbewohnerzahl langfristig sicher zu stellen?

Ein wichtiger Gesichtspunkt dabei ist die Versorgung mit ausreichendem sauberem Wasser.

Bereits die Römer zapften Quellen oft weit entfernt von den Städten an. So wurde auch Rom mit Wasser aus den umliegenden Bergen (Albaner Berge) über 11 Aquädukte (Steinleitungen) teilweise über 90 km Entfernung versorgt.

Den Stadtvätern von Frankfurt bereitete die Wasserversorgung vor über 200 Jahren Kopfzerbrechen. Auch sie lösen bis heute und in der absehbaren Zukunft dieses Problem, indem sie Wasser aus weit entfernten Quellen von Vogelsberg und Spessart über Rohrleitungen in die Stadt fließen lassen. So wurden die 139 Quellen des Fischborns im Vogelsberg bereits seit dem Jahr 1873 gefasst und das Wasser über 100 Km lange Rohrleitungen nach Frankfurt geleitet.

Jede angezapfte Quelle und jede Wasserentnahme über Brunnen verändert den Wasserhaushalt und damit die Ökologie in dem Entnahmegebiet. Je nach Menge des entnommenen Wassers macht sich das mehr oder weniger schmerzlich bemerkbar:

- Die Landschaft trocknet insgesamt aus
- Feuchtgebiete verschwinden
- Bäche führen weniger Wasser bin hin zum Trockenfallen ganzer Bachabschnitte oder des kompletten Bachs.
- Bei Wasserentnahmen über Brunnen können alle in der näheren und weiteren Umgebung liegenden Quellen versiegen.
- Bäume und andere insbesondere feuchtigkeitsliebende Pflanzen sterben aufgrund der Trockenheit ab.
- Tonige, lehmige Bodenschichten trocknen aus und schrumpfen. Es können sich Risse und Löcher im Boden auftun. Sogenannte Erdtrichter oder Erdfälle können entstehen
- Es kann zu Gebäudeschäden kommen wie Wandrisse, Sockelabbrüche, verzogene Türen und Fenster.

Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Situation der Grundwasserentnahme in der 30 Quadratkilometer großen Gemeinde Brachttal. Sie liegt in Hessen im Main-Kinzig-Kreis und gehört naturräumlich zum "Südlichen Vogelsberg". Die Wasserentnahmen in der Gemeinde Brachttal reichen bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts zurück: Eine kleine Gemeinde ähnlich dem gallischen Dorf bei Asterix und Obelix, das sich zeitweilig enorm gegen diese Wasserentnahmen wehrte, aber es fehlte der nötige Zaubertrank.